

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 45 (1983)

**Heft:** 7

**Artikel:** Bärtschi & Co AG : ein Familienunternehmen mit Weltruf

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081447>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein Jubiläum, auf das man stolz sein darf

## Bärtschi & Co AG – ein Familienunternehmen mit Weltruf

Dieses Frühjahr feierte die bekannte Firma Bärtschi & Co AG, Hüswil, ihr 100jähriges Bestehen. Interessierten Kreisen standen Tür und Tor offen, um Fabrikationsräume zu besichtigen, einige Worte mit der Geschäftsleitung auszutauschen und nicht zuletzt auch noch die Ausstellung der Neu- und Occasionsmaschinen zu begutachten. Zahlreiche Neuentwicklungen widerspiegeln Ehrgeiz, Dynamik und Willen der Leitung, auch inskünftig aktiv und überzeugt auf dem hart umkämpften Landmaschinenmarkt vertreten zu sein.

### Aus den Anfängen

Friedrich Bärtschi gründete 1883 in Ufhusen (LU) in einer ehemaligen Bäckerei eine Huf- und Wagenschmiede. Wohlweislich suchte er eine hügelige Gegend aus, wusste er doch, dass in solchen Regionen Kleingeräte vermehrt gebraucht werden. Zusammen mit einem Gesellen begann Bärtschi mit der Fabrikation des mehrmalig ausgezeichneten Brabanter-Selbsthalterpfluges. Die Herstellung von anderen Kleingeräten und Werkzeugen für die Waldwirtschaft machte Bärtschi weiterum bekannt. Auch als Hufschmid vermochte er sich einen guten Namen zu machen.



1902 übernahm Sohn Fritz die Werkstätten seines Vaters und erweiterte sowohl Fabrikationsprogramm als auch Produktionswerkräume. In dieser Zeit konstruierte er die geniale Famos-Strohpresse. Schon damals wie auch heute blieben sich die Bärtschis treu den gesteckten Zielen, qualitativ hochstehende Spezialgeräte für Land- und Forstwirtschaft herzustellen, Marktlücken zu bearbeiten und die Produkte erfolgreich auf dem Markt anzubieten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die dritte Generation Bärtschi die Geschäftsführung. Die Aktivitäten der Firma nahmen ein solches Ausmass an, dass sich nach diversen Neu- und Umbauten am alten Standort eine neue Fabrikationshalle aufdrängte. 1966 konnte die neuerstellte Fabrik in Hüswil (LU) in Betrieb genommen werden. In diese Zeit fällt auch das damalige «Konstruktionswunder», die Tornado-Kreisel-egge. Viele Kritiker rügten diese Maschine und gaben ihr praktisch keine Chancen,

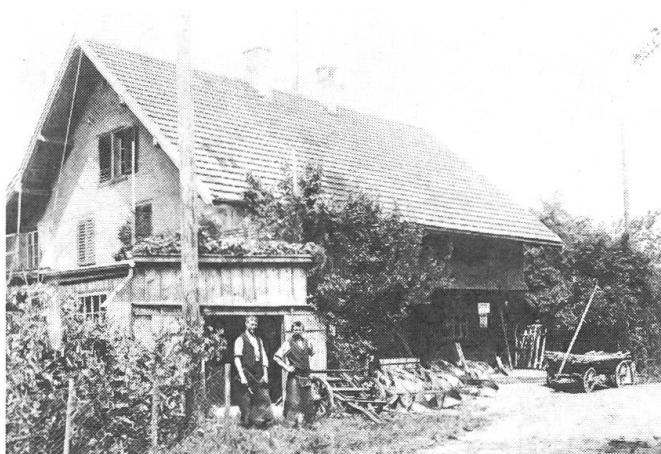


Abb. 1: Die erste Schmiede der Firma Bärtschi um 1885 in Ufhusen (LU).

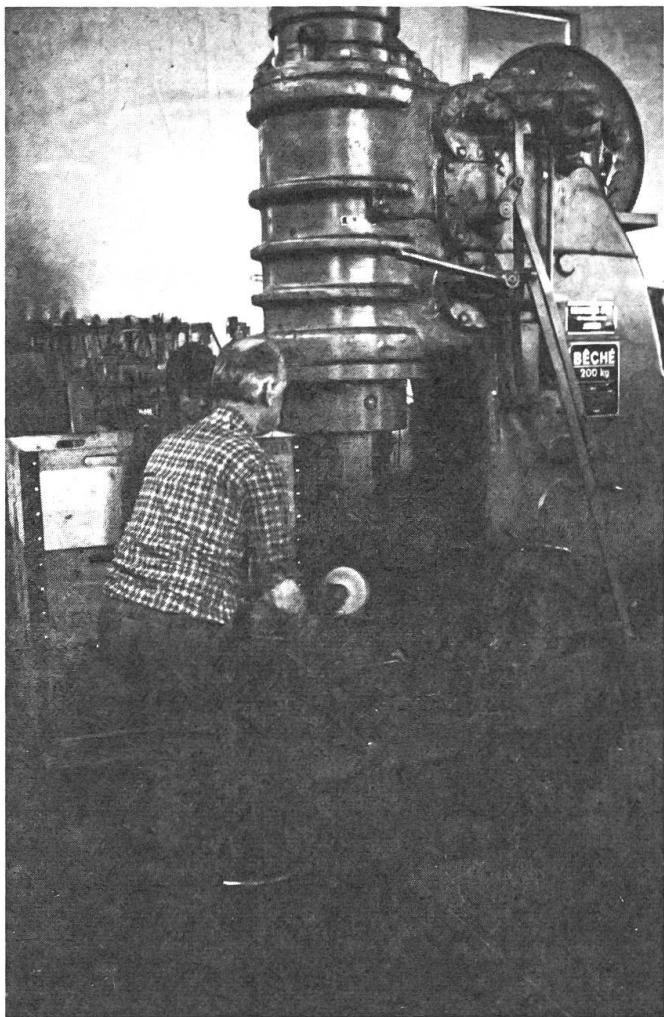


Abb. 2: Unter dem hydraulischen Hammer werden in eigener Regie Antriebsteile für die Tornado-Kreisel-egge gefertigt.

sich jemals auf dem Markt behaupten zu können. Zielstrebig wurde aber weiter daran gearbeitet und Verbesserungen gemacht. Heute darf gesagt werden, dass diese zapfwellengetriebenen Bodenbearbeitungsmaschinen einen sehr hohen technischen Stand erreicht haben und wohl ihren bedeutenden Marktanteil behaupten werden.

Im Jahre 1974 wurde die Firmaleitung der vierten Generation übergeben. Peter und Andreas Bärtschi, zwei junge dynamische Männer, suchten gleich neue Absatzmärkte. Sie packten die Gelegenheit und stiegen gross ins Exportgeschäft ein. Entsprechende Marktlücken wurden klug ausgenutzt, und mit ihren Neuentwicklungen konnten sie auch in Übersee den entsprechenden Erfolg verbuchen. So sind u. a. Bärtschi-Produkte in Kanada, USA und Südamerika anzutreffen. Einen grossen Namen schufen sie sich vor allem auf dem Gebiet der Mechanisierung zum Ernten von Wald- und Beerenpflanzen.

In der Schweiz finden die bekannten Bodenbearbeitungsgeräte wie Federzahnengen, Wieseneggen, Untergrundlockerer, Gemüsesetzmaschinen und vieles andere mehr weiterhin Absatz.

Ferner darf noch erwähnt werden, dass die



Abb. 3: Fobro Combine, ein Vollernter für Beeren-pflanzen.

Firma über ein breites Angebot an Schweizer Hufeisen verfügt, werden doch immerhin rund 70 t Hufeisen, Nägel und sonstiges Zubehör in allen Größen und Arten gelagert.

### Beachtenswerte Neuentwicklungen

Will heute eine Firma auf dem hart konkurrenzierten Landmaschinensektor noch bestehen, muss sie mit eisernem Willen und Ehrgeiz Marktlücken entdecken und erforschen. Ebenso zielstrebig muss nach praktikablen Lösungen gesucht und das neue Produkt an den Mann gebracht werden.

Zwei Neuheiten, von denen ich mir sehr viel verspreche, sollen an dieser Stelle speziell erwähnt und ihre Funktionsweise erklärt werden:

Die abgebildete *Hackbürste* zeichnet sich durch Gründlichkeit und hohe Flächenleistung aus. An einem Tragrahmen ist eine ölhdraulisch angetriebene Welle montiert. Diese ist bestückt mit Bürstenelementen, die gleich breit sind wie der Abstand zwischen den Reihen. Schutz-Leitbleche, welche über den Pflanzen geführt werden, verhindern unbeabsichtigtes Ausreissen und Zudecken. Die Umlaufgeschwindigkeit dieser Bürstenelemente betragen ein Vielfaches der Vorwärtsbewegung des Traktors. Demzufolge wird auf mechanische Art die

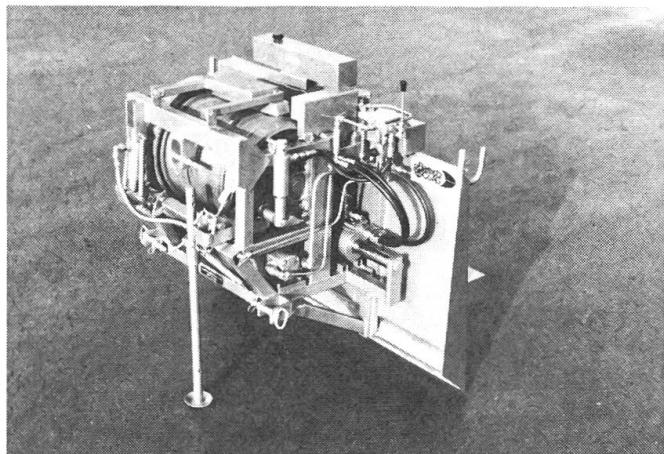


Abb. 5: Hydraulisch-mechanische Dreipunktseilwinde mit patentiertem Seileinzug.

Bodenoberfläche intensiv bearbeitet und von Unkraut gereinigt. Gemäß Aussage der Firmaleitung ist beabsichtigt, diese Hackbürste auch für andere Reihenkulturen wie Zuckerrüben, Mais etc. zu bauen.

Eine zweite Neuheit ist die *9,5-t-hydraulisch-mechanische Dreipunktseilwinde*. Der Seileinzug erfolgt direkt auf die Trommel, welche über ein seitlich liegendes Planetengetriebe angetrieben wird. Markantes Detail, das seinesgleichen sucht: die patentierte, hydraulisch gesteuerte Seilführung mit durchgehender Steuerwelle. Das Zugseil wird durch zwei Metallfinger geführt, die ihrerseits durch Steuerkurven in der dar-



Abb. 4: Die neue Hackbürste für die mechanische Unkrautbekämpfung

überliegenden Steuerwelle geführt werden. Übersteigt nun die Seitenkraft des Zugseiles einen bestimmten Druck an den Führungs fingern, so wird die Seilführung automatisch mittels Hydraulikzylindern nachreguliert. Dies hat zur Folge, dass die Steuerwelle einem viel kleineren Verschleiss unterworfen ist und Seillage um Seillage genau aufeinander zu liegen kommen. Eingeklemmte, verkeilte und angerissene Seile gehören bei dieser Seilwinde der Vergangenheit an. Als äusserst angenehme Nebenerscheinung der Konstruktion ist noch zu erwähnen, dass auch das Planetengetriebe dazu beiträgt, dass das Zugseil sehr leicht von der Trommel abgewickelt werden kann. Dies wirkt sich vor allem bei Arbeiten an steilen Hängen vorteilhaft aus. Wir sind überzeugt, dass die Firma Bärtschi & Co AG, Hüswil LU, mir ihren bewährten

Produkten und derart raffinierten Maschinen auch in Zukunft zufriedene Kundschaft haben wird. Wir geben unserer Hoffnung Ausdruck, dass sich dieses Familienunternehmen auch in den nächsten 100 Jahren engagiert und erfolgreich auf in- und ausländischen Märkten behaupten wird. Dazu viel Erfolg.

U.He.

*Anmerkung der Redaktion:* Auch wir gratulieren der Firma Bärtschi & Co AG, Hüswil LU, zu den 100 Jahren ihres Bestehens. Es freut uns, dass in diesem Falle Wissen, Können und Ausdauer zu dem von den Vätern wohl nie geahnten Erfolg geführt haben. Für das nächste Jahrhundert wünschen wir ebenso viel Erfolg. Der Firmaleitung, der Belegschaft und den Angestellten danken wir für die der Landwirtschaft geleisteten grossen Dienste.

## Die Seite der Neuerungen

### Ausziebarer Steilförderer

Die Firma Walter Huber AG hat zu ihrem Kunststoffprogramm (Silos, Wassertanks usw.) noch zusätzlich die Fabrikation von Förderanlagen für die Landwirtschaft und das Gewerbe aufgenommen. Zum Start wurde die Produktion der Firma Wetter übernommen.

Neu wurde der in der Schweiz erste, ausziehbare Steilförderer H-RKA entwickelt, der die Förderleistung herkömmlicher Typen übertrifft und auch im Bedienungskomfort neue Wege geht, d. h. er kann sich selber durch den eigenen Motor in Arbeitsstellung bringen.

Zum Manövrieren bleibt er verkürzt und kann dadurch auch in Schräglagen nicht gefährlich werden. Sein Schwerpunkt ist in einem sicheren Verhältnis zur Spurweite. Erst wenn er nicht mehr bewegt zu werden braucht, streckt er sich in seine volle Länge. Zur Lagerung braucht er wenig Platz, was sehr geschätzt wird. Die Vielseitigkeit wur-

de durch Konstruktionsdetails erheblich erweitert.

Bei den Gummibändern werden ebenfalls neuzeitliche Ausführungen auf den Markt gebracht, so z. B. gleiche Chassis für flach- und muldengeföhrte Gurten. Antriebsvarianten nach Wunsch in sechs verschiedenen Normen, vom Trommelmotor bis zum stufenlosen Variatorantrieb usw.

Walter Huber AG Agrartechnik, Kunststoffwerk und Maschinenfabrik, 5426 Lengnau.

### Selbstfahrladewagen LT 8

Die Firma Nencki AG, im Fahrzeugbau (Kipper) tätig und seit Anfang 1981 Besitzer der Herstell- und Markenrechte der ehemaligen Schilter AG in Stans, stellt unter der Bezeichnung LT 8 den einzigen selbstfahrenden Ladewagen mit Futteraufnahme vor der Vorderachse aus. Es ist dies ein Nachfolgemodell der Typen LT 1, 2 und 3 von Schilter, von denen gesamthaft gegen 3000 Exemplare im Verkehr stehen. Wesentliche Neue-